



Skulpturen- ufer Remagen



**STADT
REMAGEN**
RHEIN · BRÜCKE · ERLEBEN

**arp
museum**
Bahnhof
Rolandseck

Kunst am Rhein

Das Kooperationsprojekt Skulpturen- ufer Remagen des Arp Museums mit der Stadt Remagen greift den Gedanken Hans Arps auf, Kunst in das Leben und die Natur zu integrieren.

Ausgangspunkt war Arps Skulptur *Bewegtes Tanzgeschmeide*, die seit 1970 als Wahrzeichen für den Bahnhof Rolandseck fungiert.

Das Skulpturenufer Remagen umfasst 15 Arbeiten, die Kunst alltäglich im öffentlichen Raum erfahrbar machen.

Internationale Künstler*innen installierten von 2001 bis 2021 hierfür konkret auf den Ort bezogene Werke.

Das Skulpturenufer erstreckt sich über 14 Rheinkilometer zwischen Remagen-Rolandswerth und Remagen-Kripp. Es ist durchgängig begehbar und mit dem Fahrrad befahrbar.

Von Norden nach Süden wurden folgende Arbeiten realisiert:

„Die konkrete Kunst möchte die Welt verwandeln (...). Sie möchte das Leben des Menschen in die Natur einfügen.“

Hans (Jean) Arp, 1955



RKM
641,9

geheime gärten rolandswerth 2002–04

Caroline Bittermann (*1957 in München, lebt und arbeitet in Le Soler, Frankreich) **Peter Duka** (*1954 in München, lebt und arbeitet in Berlin)



Im Eingangstor der *geheimen gärten* empfängt uns ein Textfragment des Dichters Novalis: „Die vollendete Speculation führt zur Natur zurück.“ Bittermann & Duka berufen sich mit ihrem skulpturalen Ensemble auf die Landschaftsarchitektur der Romantik, die von der Malerei der Zeit beeinflusst, Natur als ästhetisches Bild komponierte. Mit Hilfe der Forstbehörde stellten sie die historische viktorianische Gartenanlage des späten 19. Jahrhunderts wieder her. Für Fledermäuse und Wildbienen schufen sie einen Pflanzenturm aus Beton.

RKM
641,5

Rheinschlafen 2014

Joachim Manz (*1957 in Lünen, lebt und arbeitet in Bremen)



Die zweiteilige Skulptur *Rheinschlafen* bietet eine ungewöhnliche Ruhemöglichkeit. In den Wandscheiben aus Aluminium und Weidenruten, finden Sie herausklappbare Liegen aus Holz. Auf diesen können Sie innehalten und zum Rauschen des Flusses unter freiem Himmel träumen. Wer mag, kann die Bänke als Schlafmöglichkeiten nutzen und Markisen als Witterungsschutz herausfahren. Infos zur Nutzung erhalten Sie unter arpmuseum.org/skulpturenufer/joachim-manz-rheinschlafen.

RKM
640,3

arp heliport 2004

Res Ingold (*1954 in Emmental, Schweiz, lebt und arbeitet in Köln, München und Italien)

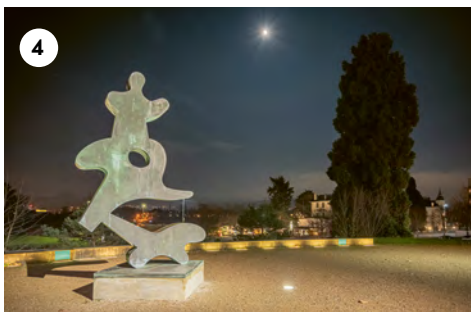


Vor dem Arp Museum hat Res Ingold seinen *arp heliport* – einen Hubschrauberlandeplatz – realisiert. Seit 1982 unterhält er das Kunstprojekt *ingold airlines*, das viel mehr ist als „nur“ eine Fluggesellschaft. Neben Flügen für Menschen und Waren bietet *ingold airlines* den Transport für immaterielle Güter wie Gedanken, Informationen und emotionale Energien an. Die Skulptur ist zugleich ein fiktiver und realer Hubschrauberlandeplatz.

RKM
640,2

Bewegtes Tanzgeschmeide 1960/70

Hans (Jean) Arp (*1886 in Straßburg †1966 in Basel)



Hans Arps *Bewegtes Tanzgeschmeide* zählt zu den so genannten Schwellenplastiken, an denen er seit Ende der 1950er Jahre arbeitete. Sie zeichnen sich durch reliefartige und architektonische Formen aus und sind mit einer starken Silhouette auf Vorder- und Rückansicht reduziert. Leerformen wie der stilisierte Nabel brechen die Flächigkeit auf, bilden Durchblicke und fordern dazu auf, die umgebende Natur als skulpturalen Bestandteil miteinzubeziehen.

RKM
640,0

seven paces 2003

Hamish Fulton (*1946 in London, lebt und arbeitet in Canterbury, Kent, England)



Der berühmte Land-Art Künstler Hamish Fulton wanderte 2002 von Spanien bis Hoek van Holland, wo der Rhein in die Nordsee mündet. In zwei Monaten legte er 2838 Kilometer zurück. *seven paces* markiert einen Teil der Wanderung: Das gusseiserne Werk, das in den Leinpfad entlang des Rheins eingelassen ist, hat die Dimension von sieben Schritten bzw. 6,36 Metern Länge. Fulton begreift sich selbst als Künstler, der wandert: „No Walk, no Art“.

RKM
639,0

Regenfänger 2001

Eberhard Bosslet (*1953 in Speyer, lebt und arbeitet in Dresden)



Auf der Landzunge vor dem Hafenort Oberwinter hat Eberhard Bosslet eine ca. zwölf Meter hohe Skulptur realisiert. Die Form erinnert an ein Schalungssystem bekannt aus dem Beton-Hochbau. In Verbindung mit dem aufgesetzten Stahl-Trichter wird sie bei Regen zum *Regenfänger* für Remagen. Sowohl von der Straße als auch aus der Ferne lenkt die Skulptur unseren Blick und erinnert an die gezielten Blickachsen barocker Landschaftsgärten.

↑ Richtung Bonn/Köln



7

RheinKM 636,4 **Marianne**

Bettina Pousttchi



Bhf Unkel RB27, RE8

B9

RHEIN

Unkel

Schloss Marienfels

Erpel

42

B9

RHEIN

RheinKM 634,5 **Farbwechsel – en passant**

Ottmar Sattel



Wallfahrtskirche St. Apollinaris

RheinKM 634,0 **Heimat**

Aaron Demetz



9

10

11

RheinKM 634,0

Thrown Ropes Remagen

Peter Hutchinson



P

Bhf Remagen RB26, RE5, RB30

Bhf Erpel (Rhein) RB27

Friedensmuseum Brücke v. Remagen

RheinKM 633,5 **Ein neues Panorama für Remagen**

Thomas Huber



RheinKM 633,5

12

RheinKM 632,8

Liebeskraft

Lajos Barta



RheinKM 631,7

Lapsus

Michael Volkmer

13

B9

42

Kasbach

Remagen

RheinKM 631,2 **Im Stande**

Erwin Wortelkamp



14

B266

B9

B266

↓ Richtung Koblenz/Mainz



Kripp

RheinKM 630,0 **Treidelpfad**

Johannes Brus

15

Personen- und Autofähre

Bhf Linz (Rhein) RB27, RE8

Linz am Rhein

RHEIN

RKM
636,4

Marianne

2015

Bettina Pousttchi (*1971 in Mainz, lebt und arbeitet in Berlin)



Mit der Arbeit *Marianne* aus der Skulpturengruppe der *Squeezer* greift Bettina Pousttchi den Grundgedanken des Skulpturenufers auf, Kunst in den Alltag zu integrieren. Erst auf den zweiten Blick erschließen sich die Straßenpfosten durch ihre arrangierten Verformungen als Kunstwerke. Spielerisch-tänzerisch löst sich die Skulptureninsel aus ihrer Erstarrung und belebt die Fläche aus Beton.

RKM
634,5

Farbwechsel – en passant

2011

Otmar Sattel (*1953 in Speyer, lebt und arbeitet in Berlin)



In kassettenartigen Nischen unterhalb der Bahntrasse reihen sich farbenkräftige, motorbetriebene Markisen mit QR-Codes aneinander. Hinter ihnen verbirgt sich Hans Arps Gedicht *Opus Null* (1924). Jede der vier Strophen hat Otmar Sattel einer der vier Farbflächen zugeordnet. Der Bewegungsrhythmus der Markisen folgt dabei einem Zufallsprinzip, das auch für die Entwürfe Arps typisch ist.

RKM
634,0

Heimat

2014

Aron Demetz (*1972 in Sterling, Südtirol, lebt und arbeitet in Wolkenstein/Gröden, Südtirol)



Die großformatige Bronze *Heimat* von Aron Demetz zeigt ein raumgreifendes Wurzelgeflecht, aus dem eine nackte weibliche Figur erwächst. Sie scheint sich mit dem Untergrund verbinden zu wollen, um in ihrer neuen Heimat Wurzeln zu schlagen. Zudem steht sie in Beziehung zu einer Marienskulptur, die sich in einer Felsnische unterhalb des Schlosses Marienfels bei Remagen befindet.

RKM
634,0

Thrown Ropes Remagen

2001

Peter Hutchinson (*1930 in London, lebt und arbeitet in Provincetown, Massachusetts, USA)



Auf der Remagener Rheinwiese realisierte Peter Hutchinson seine bisher größte Bodenarbeit *Thrown Ropes* (dt. *geworfene Seile*). Mehrfach warf er ein 10 Meter langes Seil aus, um zufällig geschlängelte Linien zu erhalten, die er sorgfältig bepflanzte. Hutchinson versteht die Natur als übergeordneten Lebensraum, den er durch behutsame Eingriffe partiell neugestaltet.

Foto: Nic Tenwiggenhorn

RKM
633,5

Ein neues Panorama für Remagen

2001

Thomas Huber (*1955 in Zürich, lebt und arbeitet in Berlin)



Thomas Hubers Bilder-Bauschild am Anleger der Fähre Nixe in Remagen ersetzt die zerstörte Brücke von Remagen zwischen Erpel und Remagen. Es zeigt ein fiktives Panorama Erpels und ist Teil seines langfristig angelegten utopischen Bild-Projekts *Huberville*: einer idealen Stadt mit Hotels, Altersruhesitzen, Rundfunkanstalten, Museen und Gebeinhäusern.

RKM
632,8

Liebeskraft

1985

Lajos Barta (*1899 in Budapest, Ungarn, † 1986 in Köln)



Als einer der führenden ungarischen Künstler floh Lajos Barta 1965 vor dem stalinistischen Regime. In der Folge lebte und arbeitete er bis 1967 im Künstlerbahnhof Rolandseck. Seine großformatige Bronzeskulptur *Liebeskraft* ist nachhaltig von der Formensprache Hans Arps beeinflusst. Organische und abstrakte Formen verschmelzen und verbinden sich harmonisch miteinander.

RKM
631,7

Lapsus

2013

Michael Volkmer (*1966 in Ludwigshafen, lebt und arbeitet in Winnweiler)



Michael Volkmer ersetzt Teile der grauen Pflastersteine am Rhein durch elfenbeinfarbene Steine, die das lateinische Wort „LAPSUS“ (dt. Versehen, Fehler) bilden. Ganz im Sinne Arps durchbricht er damit ein bestehendes Ordnungssystem und es entsteht – gleich einer Metamorphose – eine neue Form in der Form. Durch die wellenartig geformten Steine stellt die Bodenarbeit eine assoziative Verbindung zum sanften Fließen des Rheins her.

RKM
631,2

Im Stande

2009

Erwin Wortelkamp (*1938 in Hamm/Sieg, lebt und arbeitet in Hasselbach/Westerwald und Acquaviva Picena/Italien)



„Skulpturen suchen und finden ihren Ort“. Diesem Grundgedanken Erwin Wortelkamps unterliegt auch seine Bronzeplastik am Remagener Rheinufer, die zu seiner Werkgruppe der *Stehenden* gehört. Ihre Vertikalität verstärkt die horizontale „Richtungsdominante“ der Landschaft. Vom Wasser – vom Schiff aus – wirkt sie eher zeichnerhaft und flüchtig. Mit der Bewegung des Schiffes entgleitet sie dem Blickfeld. Vom Ufer aus begegnet sie uns als unumstößlicher Fixpunkt.

RKM
630,0

Treidelpfad

2008

Johannes Brus (*1942 in Gelsenkirchen, lebt und arbeitet in Essen-Kettwig)



Mit seiner Plastik *Treidelpfad*, einem Boot aus Beton und zwei Pferden aus Bronze, bezieht sich Johannes Brus auf die Geschichte von Remagen-Kripp, wo früher eine bedeutende Treidelstation zwischen Köln und Koblenz bestand. Jahrhundertlang wurden hier die Schiffe mit Hilfe von Pferden mühselig flussaufwärts gezogen. Brus kehrt in seiner Plastik die Arbeitsverhältnisse um. Von jeglicher Last befreit, ruhen die Pferde nun auf einem Schiffsdeck.

Das Skulpturenufer Remagen mit dem Rad entdecken

Von Mai bis September können Sie Fahrradführungen entlang des Skulpturenufers buchen. Gruppen bringen entweder ihre eigenen Fahrräder mit oder mieten die Fahrräder während der Öffnungszeiten im Museum. Bei uns stehen Ihnen 15 Arp-Citybikes zur Verfügung.

Mietrad: je 6 €

Hinweis: Die Fahrräder sind ausschließlich zur Nutzung entlang des Skulpturenufers bestimmt.

Konditionen für Gruppen

Max. 15 Personen

Rund ums Museum zum Einstieg

1,5 Stunden 95 €

Highlights von Rolandseck bis Remagen

2 Stunden 110 €

Die große Tour von Remagen-Rolandswerth bis Remagen-Kripp

3 Stunden 150 €

Fremdsprachenzuschlag: 10 €

Information & Buchung

anmeldung@arpmuseum.org
oder +49 2228 9425-36



Kontakt und Information



Alle Informationen zum Skulpturenufer finden Sie unter arpmuseum.org

Newsletter abonnieren

arpmuseum.org/newsletter

#arpmuseum | #arpmoment

[arpmuseumbahnhofrolandseck](https://www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck)

[@arpmuseum](https://www.instagram.com/arpmuseum)

Alle Fotos außer *Thrown Ropes Remagen* (Außenseite): Helmut Reinelt

© VG Bild Kunst Bonn, 2025 für alle Werke folgender Künstler: Hans Arp, Eberhard Bosslet, Caroline Bittermann, Peter Duka, Johannes Brus, Thomas Huber, Res Ingold, Joachim Manz, Otmar Sattel, Michael Volkmer, Erwin Wortelkamp

Stand: Januar 2025

Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen

Öffnungszeiten

DI bis SO und an Feiertagen: 11–18 Uhr
Schließung am 24.12., 31.12. und am Rosenmontag

Eintrittspreise 12 €, ermäßigt 9 €

Förderer



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION

Museumsdienstag

9 € für alle, freier Eintritt für Studierende, Auszubildende und Inhaber*innen der Familienkarte RLP

Information & Tickets

+49 2228-9425-0 | info@arpmuseum.org

Partner



STADT
REMAGEN
RHEIN · BRÜCKE · ERLEBEN